



Die Interessenvertretung von Medienschaffenden.

Rundfunk, Film,
AV-Produktion und
Neue Medien

„Wir wollen 5 %!“ forderten Beschäftigte auf dem Bavaria-Gelände vor der fünften Tarifrunde - doch der VTFF zeigt in allen Punkten kaum Verhandlungsbereitschaft.

München, 23. April 2012

Mit Pfeifen und 5 %-Tafeln erinnerten über 60 Beschäftigte aus verschiedenen Filmbetrieben vom Bavaria-Gelände die Verhandlungskommissionen der Arbeitgebervertreter im VTFF und ver.di an ihre Erwartung für einen Tarifabschluss. Dementsprechend war die mögliche Tarifierhöhung auch der Schwerpunkt dieser Verhandlungsrunde. Doch mangels Verhandlungsbereitschaft des VTFF hat es keine Fortschritte über die angebotenen 2 % auf 24 Monate hinaus gegeben. Überraschenderweise hat es sogar einige Rückschritte gegeben. Denn die vom VTFF vorgebrachte und auch von ver.di durch eine Befragung der Mitglieder in Cinepost-Betrieben bestätigte Verschiebung einer Tarifierhöhung wurde durch die Geschäftsführung der CinePostproduction nun nicht mehr angenommen. Auch die ver.di-Forderungen im Manteltarif, etwa zu Sonntagszuschlägen im produktionsabhängigen Dienst und einer Aufstockung des Krankengeldes ab der siebten Woche der Arbeitsunfähigkeit, hat der VTFF komplett abgelehnt. Es sei alles zu teuer.

“In dieser Runde muss es kräftige Tarifierhöhungen geben, deshalb sind 5 % bei einer Laufzeit bis zu 24 Monate schon fast eine bescheidene Forderung. Die Aktion der Kolleginnen und Kollegen in Geiseltal war eindrucksvoll und für uns ein klarer



Auftrag. Unverständlich ist, dass von sozialer Verantwortung getragene Vorschläge unsererseits vom VTFF ausschließlich unter Kostengesichtspunkten abgelehnt werden. Die Krankengeldaufstockung würde Betroffenen zur vollständigen Genesung mehr helfen, als dass es kostet.

Dass das Angebot der Cinepost-Kolleginnen und -kollegen heute zurückgewiesen wurde, zugunsten von Kündigungen Bedrohten zustehende Tarifierhöhungen zu verschieben, hat uns fast sprachlos gemacht. Mehr Entgegenkommen in schwieriger Situation ist nicht möglich“, erklärte ver.di-Tarifsekretär Matthias von Fintel.

Die Verhandlung wurde ohne konkrete Terminvereinbarung vertagt. Für die ver.di-Verhandlungskommission bleibt ein Tarifergebnis als Flächen- oder notfalls auch in Haustarifverträgen nur mit überzeugenderen linearen Gehaltserhöhungen denkbar.

**Die Stärke von ver.di wächst mit ihren Mitgliedern.
Der Beitritt lohnt sich!**



Beitrittserklärung

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ich möchte Mitglied werden ab:

Monat/Jahr

Persönliche Daten:

Name

Vorname/Titel

Straße/Hausnr.

PLZ Wohnort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Staatsangehörigkeit

Geschlecht weiblich männlich

Beschäftigungsdaten

Arbeiter/in Angestellte/r

Beamter/in DO-Angestellte/r

Selbstständige/r freie/r Mitarbeiter/in

Vollzeit

Teilzeit _____ Anzahl Wochenst.

Erwerbslos

Wehr-/Zivildienst bis _____

Azubi-/Volontär/in-
Referendar/in bis _____

Schüler/in-Student/in bis
(ohne Arbeitseinkommen) _____

Praktikant/in bis _____

Altersteilzeit bis _____

Sonstiges _____

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)

Straße/Hausnummer im Betrieb

PLZ Ort

Personalnummer im Betrieb

Branche

ausgeübte Tätigkeit

ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in.

Ich war Mitglied der Gewerkschaft: _____

von: _____ bis: _____
Monat/Jahr Monat/Jahr

Einzugsermächtigung:

Ich bevollmächtige die ver.di, den satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftinzugsverfahren

zur Monatsmitte zum Monatsende

monatlich halbjährlich vierteljährlich jährlich

oder im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren* monatlich bei meinem Arbeitgeber einzuziehen. *(nur möglich in ausgewählten Unternehmen)

Name des Geldinstituts/Filiale (Ort)

Bankleitzahl Kontonummer

Name Kontoinhaber/in (Bitte in Druckbuchstaben)

Datum/Unterschrift Kontoinhaber/in

Tarifvertrag

Tarifl. Lohn- oder Gehaltsgruppe bzw. Besoldungsgruppe

Tätigkeits-/Berufsjahr, Lebensalterstufe

regelmäßiger monatlicher
Bruttoverdienst Euro _____

Monatsbeitrag: Euro _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes. Für Rentner/innen, Pensionär/innen, Vorruheständler/innen, Krankengeldbezieher/innen und Erwerbslose beträgt der Monatsbeitrag 0,5% des regelmäßigen Bruttoeinkommens. Der Mindestbeitrag beträgt € 2,50 monatlich. Für Hausfrauen/Hausmänner, Schüler/innen, Studierende, Wehr-, Zivildienstleistende, Erziehungsgeldempfänger/innen und Sozialhilfeempfänger/innen beträgt der Beitrag € 2,50 monatlich. Jedem Mitglied steht es frei, höhere Beiträge zu zahlen.

Datenschutz

Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffenden Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden.
Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

Datum/Unterschrift

Werber/in:

Name

Vorname

Telefon

Mitgliedsnummer

WZ256-05-0305

**ver.di – Bundesfachbereich Medien, Kunst und Industrie,
Tarifsekretär Medien, Matthias von Fintel,**

Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin, Telefon: 030 / 6956 – 2321, Fax: 030 / 6956 – 3655
E-Mail: matthias.vonfintel@verdi.de, www.connex-av.de

